

gen aufmerksam machen, in denen der graue Alltag durchbrochen wird und sich ein Leben aus der Fülle aufzutut, wie es Jesus Christus verheißen hat. Es sind Erlebnisse am Rande, ganz und gar nicht spektakulär, die aber doch einen Tag in ganz anderes Licht tauchen. Ebenso werden aber auch Fragen angesprochen, auf die jeder eine tragfähige Antwort finden muß: Gemeinschaft, Versöhnung, Krankheit und Tod. Kurze Gedichte, Erzählungen, persönliche Briefe regen an, auch das eigene Leben auf seine Intensität hin zu betragen, auf seinen Glanz und seinen Zauber. Nahtlos fügen sich in diese Reihe auch Abschnitte aus der Heiligen Schrift ein. So laden die Autoren dieses Buches ihre Leser dazu ein, die Zeichen der verheißenen Fülle im eigenen Leben zu entdecken.

Johannes Römelt

PIEPER, Josef: *Eine Geschichte wie ein Strahl*. Autobiographische Aufzeichnungen seit 1964. München 1988: Kösel Verlag. 220 S., geb., DM 29,80.

Mit diesem vorliegenden dritten Band, der seine Autobiographie abschließt, gewährt Josef Pieper noch einmal Einblick in die Lebensgeschichte, die hinter seinem wissenschaftlichen Werk steht. Und es berührt gerade die freimütige Offenheit, mit der Pieper persönliche Gedanken, Gefühle und Bindungen preisgibt, ohne die Schwelle des Intimen je zu verletzen. Was in seinem wissenschaftlichen Werk die objektive Gedankenwelt des Hl. Thomas existentiell lebendig aufgeschlossen hat, das zeigt sich in diesen autobiographischen Erzählungen gleichsam umgekehrt: als eine persönliche Geschichte, deren gerade subjektive und menschliche Tiefe aus der Quelle objektiver Bindung – an Gott, an seine Familie, an seine Arbeit – schöpft.

Die beschriebenen Jahre sind einerseits Zeit der Ernte eines großen Lebenswerkes: Zeit der Ehrungen. Es ist für Josef Pieper aber auch die Zeit der Abschiede: durch den frühen Tod des Sohnes Thomas, durch den Heimgang seiner Frau. Die Erzählungen der noch unternommenen Reisen, der Begegnungen, der Berührung mit dem Tod seiner Familienangehörigen ist dabei selbst durchzogen wie von einer Art Abschied: von einer der geistesgeschichtlichen Entwicklung gegenüber schon distanzierter Haltung, die um den unverrückbaren Wert der eigenen Position weiß und die freundlich-kritisch die „nachkonziliaren Wirren“ beobachtet. So atmet der Bericht eine bisweilen dezidiert sich abgrenzende Gelassenheit, die eigene Verwundungen durch den Gang der Entwicklung innerhalb der Kirche still und klar wahrnimmt, aber auf Bitterkeit verzichtet. Die Kraft dazu kommt aus der bei Thomas erlernten Objektivität und den genannten objektiven Bindungen, in deren Licht Pieper sein eigenes menschliches Schicksal und das der ihn begleitenden Menschen meditierend wahrnimmt.

Josef Römelt

## Heilige Schrift und Welt der Bibel

*Kleiner Bibelatlas*. Geschichte, Geographie, Archäologie der Bibel. Hrsg. v. Luciano PACOMIO u. Pietro VANETTI. Paderborn 1987: Verlag Bonifatius-Druckerei. 64 S., kt., DM 28,50.

Die Originalausgabe dieses kleinen Bibelatlases erschien 1985 in Italien. Die jetzt vorliegende deutsche Fassung wurde im Hinblick auf eine möglichst problemlose Verwendbarkeit an einigen Stellen geändert, so die Chronologie der „Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift“ zugrunde gelegt.

Die Geschichte des Alten und Neuen Testaments wird in drei Perioden aufgeteilt: Von den Anfängen bis zu Salomo, von Salomo bis zur Deportation nach Babylon und von der Rückkehr bis Hadrian. Dieser äußere Rahmen birgt eine Fülle solider Informationen, wobei historische Erklärungen und verschiedenartige Illustrationen wie geographische Karten, chronologische Übersichten, Farbfotos, Schaubilder und Abbildungen von Kunstwerken und Funden mit dazu gehöriger Erklärung sich in etwa die Waage halten. Ein Namens- und Ortsverzeichnis zu den geographischen Karten sowie ein Verzeichnis dieser Karten ist auf den Innenseiten des Buchdeckels abgedruckt, was das lästige Blättern erspart. Ein besonderes Problem bildet seit je die Chronologie des Alten Vorderen Orients. Sie ist noch immer, besonders was die Frühzeit angeht, weithin ungeklärt, so daß